



© stock.adobe.com,
(Alis Photo), Dublin

1. Erläutern Sie den Begriff „Güter“.

.....

.....

► LF 10,
Kap. 1

2. Welche Aussage trifft auf freie Güter zu?

- (1) Sie verursachen nur geringe Kosten.
(2) Sie werden zu einem geringen Preis am Markt angeboten.
(3) Sie werden in großen Mengen hergestellt.
(4) Sie dienen der Bedürfnisbefriedigung.

☐

► LF 10,
Kap. 1

3. Güter können nach verschiedenen Merkmalen unterteilt werden. Ordnen Sie die Merkmale den Gütern zu, indem Sie die entsprechende Nummer hinter den Gütern eintragen.

► LF 10,
Kap. 1

Merkmale	
1	Verfügbarkeit
2	Verwendungszweck
3	Nutzungsdauer
4	Austauschbarkeit bzw. Zusammengehörigkeit

Güter	
Gebrauchs- und Verbrauchsgüter	☐
Substitutions- und Komplementärgüter	☐
freie Güter und Wirtschaftsgüter	☐
Konsum- und Produktionsgüter	☐

4. Entscheiden Sie, ob die folgenden Aussagen richtig **R** oder falsch **F** sind.

- a) Güter, die zur Herstellung anderer Güter benötigt werden, bezeichnet man als Produktionsgüter.
b) Freie Güter werden auf dem Markt gehandelt.
c) Die Straßenbeleuchtung ist ein freies Gut, da sie kostenlos ist.
d) Die Mittel der Menschen zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse sind unbegrenzt.
e) Nicht greifbare Leistungen zählen zu den immateriellen Gütern.

☐
☐
☐
☐
☐

► LF 10,
Kap. 1

5. Erklären Sie, warum die Leistung eines Verkäufers (kundengerechte Beratung) als Gut bezeichnet wird.

► LF 10,
Kap. 1

.....

.....

6. Als Komplementärgüter bezeichnet man solche Güter, die

- (1) als austauschbar gelten.
(2) sich im Absatz ergänzen.
(3) gleiche Preise haben.
(4) auf dem Markt miteinander konkurrieren.

☐

► LF 10,
Kap. 1



7. Welche Größe ist beim Minimalprinzip die gegebene Größe?

- (1) höchste Leistung
- (2) bestimmte Leistung
- (3) geringste Leistung
- (4) gegebene Mittel

► LF 10,
Kap. 1



8. Maja Wiener und ihr Freund Lukas betrachten ein Bild vom Schlaraffenland.

Lukas: Na, Maja, das wäre doch ein cooles Leben!

Maja: Tja, die müssen nicht so wirtschaften wie wir.

Lukas: Wirtschaften? Wie meinst du das?



© Picture-Alliance GmbH, Frankfurt/Main:
dieKLEINERT.de / Nils Oskamp

► LF 10,
Kap. 1

Im Schlaraffenland

Erklären Sie, was Wirtschaften bedeutet und warum es notwendig ist. Nehmen Sie in Ihrer Erklärung auch Bezug zur Abbildung.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

9. Erläutern Sie am Beispiel „Benzinverbrauch“ und „Kilometerleistung“ das Minimal- und das Maximalprinzip.

► LF 10,
Kap. 1

Minimalprinzip:

.....

.....

Maximalprinzip:

.....

.....



10. Zu den originären/ursprünglichen Produktionsfaktoren gehören:

- (1) Arbeit und Kapital
- (2) Kapital und Bildung
- (3) Arbeit und Boden
- (4) Boden und Bildung

► LF 10,
Kap. 1

☐

11. Die für Investitionen bereitgestellten Mittel bezeichnet man als:

- (1) Geldkapital
- (2) totes Kapital
- (3) soziales Kapital
- (4) Sachkapital

► LF 10,
Kap. 1

☐

12. Erklären Sie am Beispiel der Produktion eines Kleiderschranks, wie die drei Produktionsfaktoren Boden, Arbeit und Kapital zum Einsatz kommen können.

► LF 10,
Kap. 1

Produktion eines Kleiderschranks		
Produktionsfaktor Boden	Produktionsfaktor Arbeit	Produktionsfaktor Kapital
- Wald (Holz) - Sägewerk	Forstarbeiter	Kettensäge
.....		
.....		
.....		
.....		
.....		
.....		
.....		

13. Zu den betriebswirtschaftlichen Produktionsfaktoren gehören die Betriebsmittel. Erläutern Sie den Begriff „Betriebsmittel“ und nennen Sie drei Beispiele.

► LF 10,
Kap. 1

.....

.....

14. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zählen zu dem betriebswirtschaftlichen Produktionsfaktor Werkstoffe. Erläutern Sie die drei Begriffe am Beispiel der Produktion eines Kleiderschranks.

► LF 10,
Kap. 1

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



15. Entscheiden Sie, ob sich die folgenden Maßnahmen positiv oder negativ auf die Zielgrößen Zeit, Kosten und Qualität auswirken. Begründen Sie Ihre Antwort.

► LF 10,
Kap. 2

- a) Nach einer Kundenreklamation bezüglich der Funktionstüchtigkeit von Feuerlöschern kehrt die Schöner Wohnen GmbH zu stichprobenartigen zerstörenden Qualitätsprüfverfahren zurück.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- b) Bei der Speedbike GmbH & Co. KG gab es seit acht Monaten keinen Anlass zur Reklamation bezüglich der zu verbauenden Bremshebel. Aus diesem Grund werden die Qualitätsprüfungen auf Stichproben (zwei je Lieferung) reduziert.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

16. Der Begriff „Qualität“ wird unterschiedlich definiert.

Das abgebildete Auto war 1959 ein absolutes Qualitätsprodukt. Heute handelt es sich hierbei um einen Oldtimer. Die Qualitätsmerkmale und -standards für ein Auto der heutigen Zeit haben sich geändert. Nennen Sie die Faktoren, die die Entwicklung und Festlegung von Qualitätsmerkmalen und -standards beeinflussen, und belegen Sie dies anhand des Mercedes-Benz 220 SE mit je einem Beispiel.



1959: Mercedes-Benz 220 SE

► LF 10,
Kap. 2

© Picture-Alliance GmbH, Frankfurt a. M. /
A3500_Fotoreport_DaimlerChrysler

.....

.....

.....

.....

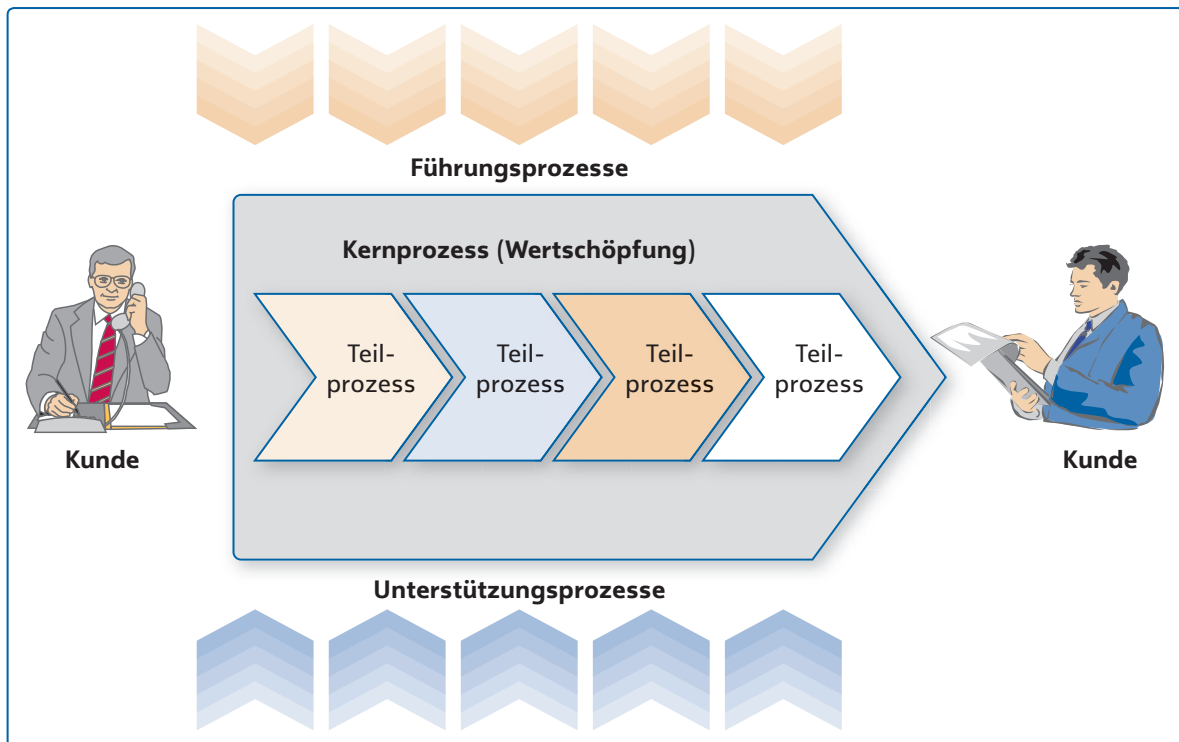
.....

.....



17. Die Geschäftsprozesse eines Unternehmens werden unterschieden in Kernprozess, Unterstützungsprozesse und Führungsprozesse.

► LF 10,
Kap. 3



Geschäftsprozesse eines Unternehmens

© Claudia Hild, Angelburg

Ordnen Sie den drei Prozessarten die dazugehörige Definition zu, indem Sie die entsprechende Nummer hinter den Prozessarten eintragen.

Definitionen

- 1 Diese Prozesse ermöglichen es der Unternehmensleitung, das Unternehmen im Sinne des Qualitätsmanagementsystems zu steuern.
- 2 Dieser Prozess umfasst alle Tätigkeiten, die der direkten Erfüllung der Kundenbedürfnisse dienen. Er beginnt mit dem Kundenwunsch und endet mit der Erfüllung des Kundenwunsches. Er integriert alle dafür erforderlichen Teilprozesse, d. h. alle Prozesse im Rahmen der Leistungserstellung sowie alle Prozesse im Bereich des Absatzes.
- 3 Diese Prozesse tragen die Schlüsselprozesse eines Unternehmens und sind oftmals Voraussetzung für die Ausführung vieler Teilprozesse.

Prozessarten

Kernprozess	☐
Unterstützungsprozesse	☐
Führungsprozesse	☐



18. Welche Ergebnisse lassen sich durch die Optimierung von Prozessen erzielen? Kreuzen Sie an.

► LF 10,
Kap. 3

- a) Verringerung der Lagerbestände
- b) Erhöhung des Marktanteils
- c) Senkung der Kundenreklamationen
- d) Senkung der Prozessdurchlaufzeiten
- e) Senkung der Steuern
- f) Verringerung der Fehler

☐
☐
☐
☐
☐
☐

19. Welche der folgenden Aussagen in Bezug auf die Einführung von Kaizen im Unternehmen sind zutreffend? Kreuzen Sie an.

► LF 10,
Kap. 3

- a) Die Einführung von Kaizen muss unbedingt dem PDCA-Zyklus folgen.
- b) Vor der Einführung ist ein Konzept zu entwerfen und der Ablauf zu planen.
- c) Organisatorisch dringliche Prozesse müssen zuerst bearbeitet werden.
- d) Die Resonanz der Beschäftigten ist ein entscheidendes Erfolgskriterium.

☐
☐
☐
☐

20. Welche Grundgedanken gelten für Kaizen? Kreuzen Sie an.

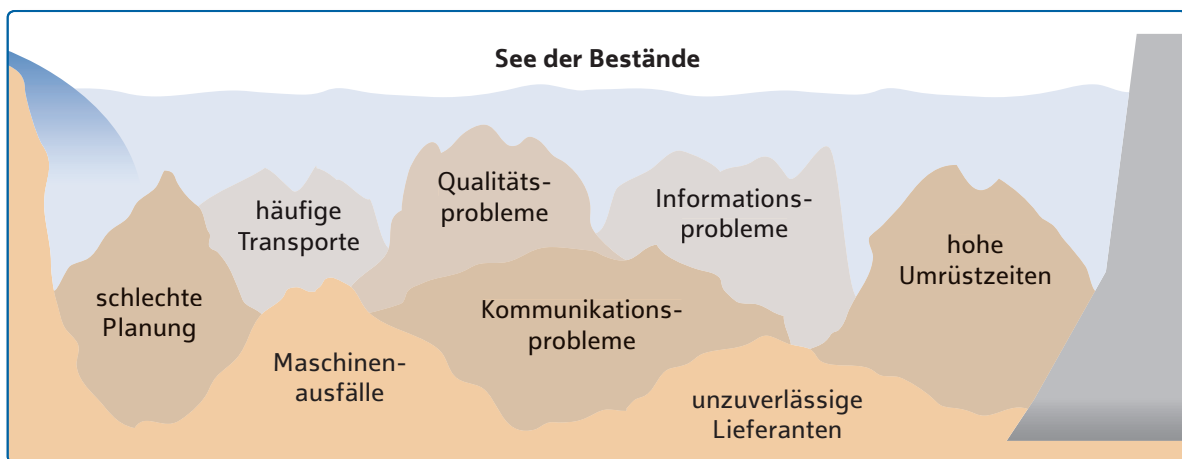
► LF 10,
Kap. 3

- a) Prozessorientierung
- b) Kundenorientierung
- c) Mitarbeiterorientierung
- d) Wettbewerbsorientierung
- e) Problemorientierung

☐
☐
☐
☐
☐

21. Erläutern Sie die Abbildung zur überhöhten Lagerhaltung und gehen Sie auf die einzelnen „Problemfelsen“ näher ein.

► LF 10,
Kap. 4



© Claudia Hild, Angelburg

.....

.....

.....

.....





22. Jedes Jahr werden weltweit mehrere Millionen Produkte von Herstellern zurückgerufen. Die Rückrufaktionen dienen dem Schutz der Verbraucher. Trotz umfangreicher Produkttests und -kontrollen kommt es immer wieder zu fehlerhaften Waren, die dann in Rückrufaktionen vom Markt genommen werden müssen. Rückrufaktionen können jedes produzierende Unternehmen betreffen. Der Kunde kann dann seine Ware kostenlos umtauschen.

► LF 10,
Kap. 6–8

Verletzungsgefahr:

1

Möbelkette ruft Spielzelt zurück.

Wegen möglicher Verletzungsgefahr durch scharfe Drahtenden ruft eine schwedische Möbelkette das Spielzelt „Busa“ aus ihrem Sortiment zurück.

Gurtprobleme:

2

Porsche ruft Edelkarossen zurück.

Wegen möglicher Probleme am Sicherheitsgurt hat der Sportwagenbauer Porsche weltweit rund 900 Fahrzeuge in die Werkstätten zurückgerufen.

Falsche Beschreibung:

3

Cadillac ruft Geländewagen zurück.

Völlig verrückt: Cadillac ruft in den USA 47 400 Geländewagen zurück. Dabei ist bei den SRX-Modellen gar nichts kaputt. Grund ist ein Fehler in der Betriebsanleitung.

Krebserregende Stoffe:

4

Discounter ruft Mädchenrock zurück.

Das Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei hat in den Röcken Azofarbstoffe entdeckt. Diese Schadstoffe könnten krebserregend wirken.

Softwarefehler:

5

Autokonzern ruft den Accord zurück.

Wegen eines möglichen Softwarefehlers müssen deutschlandweit 3 009 Accord und dessen Kombi-Version in die Werkstatt. Bei diesen Modellen kann der Ölstand während der Dieselpartikelfilter-Regeneration zu stark ansteigen, sodass die Motordrehzahl unkontrolliert zunimmt.

Verschluckungsgefahr:

6

Zahnbürstenhersteller ruft Wechselköpfe für elektrische Zahnbürsten zurück.

Vorsorglich werden alle Wechselköpfe für elektrische Zahnbürsten zurückgerufen, da sich unter extremen Putzbedingungen die Borstenplatte der Wechselköpfe lösen kann. Es besteht die Gefahr, dass die Platte beim Zähneputzen verschluckt wird.

Vergiftungsgefahr:

7

Getränkehersteller ruft Cola-Dosen zurück.

In Belgien und Luxemburg mussten Cola-Dosen zurückgerufen werden. Die Dosen waren vor dem Abfüllen beim Transport auf Holzpaletten mit Holzschutzmittel belastet worden.

Gesundheitsrisiko:

8

Medizintechnik-Konzern ruft Prothesen zurück.

Ein Schweizer Medizintechnik-Konzern musste künstliche Hüft- und Kniegelenke zurückrufen. Die Prothesen waren mit Mineralöl verschmutzt.

- a) Nennen Sie drei mögliche Folgen von Rückrufaktionen für das betroffene Unternehmen.

.....

.....

.....

.....

.....

.....



© stock.adobe.com
(electricity), Dublin

► LF 12,
Kap. 3

1. Füllen Sie anhand der vorgegebenen Geschäftsfälle die Tabelle aus.

a) Kauf einer EDV-Anlage auf Ziel	5 400,00 €
b) Begleichen einer Lieferrechnung durch Postbanküberweisung	3 800,00 €
c) Tilgung eines Darlehens durch Banküberweisung	20 000,00 €
d) Ein Kunde begleicht eine Rechnung durch Banküberweisung	3 500,00 €
e) Einkauf von Waren bar	8 200,00 €
f) Barverkauf eines Pkw	12 000,00 €
g) Wareneinkauf auf Ziel	9 000,00 €
h) Umwandlung einer Verbindlichkeit in ein Darlehen	20 000,00 €

Erläuterung zur Tabelle:

A / P : Handelt es sich um ein Aktiv- oder ein Passivkonto?

+ / - : Wie verändern sich die Bilanzpositionen: Mehrung oder Minderung?

S / H : Handelt es sich um eine Soll- oder Haben-Buchung?

	Konten	A / P	+ / -	S / H	Art der Bilanzänderung
a)					
b)					
c)					
d)					
e)					
f)					
g)					
h)					

2. Führen Sie den folgenden Geschäftsgang mit Bestandskonten von der Eröffnungsbilanz bis zur Schlussbilanz durch.

► LF 12,
Kap. 3

Anfangsbestände:

Betriebs- und Geschäftsausstattung (BGA)	250 000,00 €
Waren	120 000,00 €
Forderungen a. LL.	44 000,00 €
Bank	19 000,00 €
Kasse	27 000,00 €
Darlehensschulden	250 000,00 €
Verbindlichkeiten a. LL.	80 000,00 €
Eigenkapital	? €



Projekte und Aktionen

[1]

Erstellen Sie eine Präsentation (PowerPoint-Präsentation, Collage, Bericht usw.) über die Optimierung der logistischen Prozesse in Ihrem Ausbildungsbetrieb.

Optimierung der logistischen Prozesse

Es gibt viele Methoden zur Optimierung der logistischen Prozesse. Recherchieren Sie, welche der in der Abbildung genannten Methoden in Ihrem Ausbildungsbetrieb bekannt sind und welche auch angewendet werden.



Methoden des Kaizen und KVP

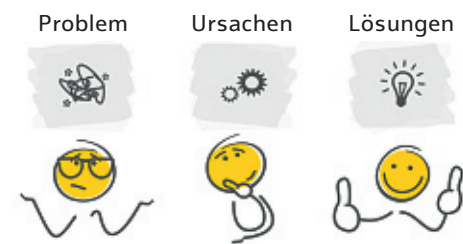
Erstellen Sie eine kurze Präsentation, in der Sie die in Ihrem Ausbildungsbetrieb angewendeten Methoden vorstellen. Nennen und erläutern Sie die angewendeten Methoden. Erklären Sie, in welchem Bereich die Methode angewendet wird, und beurteilen Sie, ob die Anwendung erfolgreich war bzw. ist.

Recherche nach Schwachstellen

Recherchieren Sie in Ihrem Unternehmen nach Schwachstellen (Mura, Muda, Muri), die mithilfe einer der in diesem Lernfeld erlernten Methoden behoben oder vermieden werden können.

Entwerfen Sie einen KVP-Vorschlag und besprechen Sie Ihre Idee mit Ihren Mitschülern, Kollegen und eventuell auch mit Ihrem Ausbilder. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Beschreiben Sie die Schwachstelle genau mit ihren Auswirkungen und Ursachen.
- Beschreiben Sie Ihren Verbesserungsvorschlag.
- Benennen Sie Argumente, mit denen Sie für Ihren Vorschlag werben.



Lösung von Problemen in Unternehmen

[Einstieg]

[Erarbeitung]

[Training]

[Projekte]

[Lernsituation]

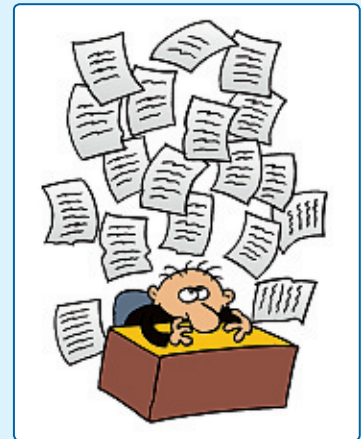
Lernsituation: Der KVP-Workshop

Situation

Die ALLMÖ GmbH führt einen KVP-Workshop „Lager“ durch. Bei der Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erklärt der Geschäftsführer Manfred Schwarz, dass die Zahl der Kundenreklamationen in den vergangenen Monaten stark zugenommen habe. Die Hauptgründe der Reklamationen seien:

- Lieferung falscher Waren,
- verspätete Lieferungen (die Gründe dafür liegen jedoch weder in der Bestellannahme und Auftragsaufbereitung noch im Versand) und
- Lieferung beschädigter Waren aufgrund einer unzureichenden Verpackung.

Herr Schwarz bittet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des KVP-Workshops, diese Probleme zu analysieren und Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten.



Papierflut der Reklamationen

Um ein besseres Bild von der Situation zu bekommen, machen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des KVP-Workshops zunächst einen Rundgang durch das Trockenlager und die Verpackungsabteilung. Im Trockenlager stellen sie Folgendes fest:

- Es gilt das Einbahnstraßenprinzip.
- Die Kommissionierer benötigen für die Kommissionierung eines Auftrags sehr viel Zeit. Gründe hierfür sind vor allem sehr hohe Basis-, Weg- und Totzeiten.
- An einigen Regalen fehlen die Locationsangaben.
- Teilweise wurde die Stretchfolie von den eingelagerten Paletten nicht entfernt.
- Für die zwölf Kommissionierer stehen nur sieben Kommissionierfahrzeuge zur Verfügung. Handgabelhubwagen stehen in ausreichender Anzahl zur Verfügung.

Bevor die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des KVP-Workshops das Trockenlager verlassen, lassen sie sich vom Lagerleiter noch einen Grundriss des Lagers sowie eine Liste mit der Anzahl der Picks pro Tag für einige ausgewählte Güter geben. Hierbei erfahren sie außerdem vom Lagerleiter, dass vor einem halben Jahr die Kommissioniermethode geändert wurde. Früher wurden alle Kommissionieraufträge nach der auftragsorientierten seriellen Kommissionierung auf die Kommissionierer verteilt, während nun die auftragsorientierte parallele Kommissioniermethode angewendet wird. Die Teilaufträge aus dem Kleinteilelager und dem Trockenlager werden im Verpackungsbereich wieder zu einem Gesamtauftrag zusammengefügt. Des Weiteren erfahren sie, dass fast ein Drittel der Beschäftigten in der Kommissionierung und der Verpackung ungelernete Aushilfen sind.

Bevor die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des KVP-Workshops mit der Analyse der Probleme sowie der Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen beginnen, werfen sie noch einen Blick in die Verpackungsabteilung und machen dort einige Fotos von der Ist-Situation.

Material

Artikel	durchschnittliche Anzahl Picks pro Tag
A 1	4 000
A 2	75
A 3	90
A 4	80
A 5	180
A 6	700
A 7	120
A 8	260
A 9	145
A 10	5 000

Artikel	durchschnittliche Anzahl Picks pro Tag
A 11	50
A 12	100
A 13	400
A 14	800
A 15	35
A 16	80
A 17	150
A 18	105
A 19	50
A 20	1 000

M 1 Liste mit der durchschnittlichen Anzahl Picks pro Tag für einige ausgewählte Artikel

[Einstieg]

[Erarbeitung]

[Training]

[Projekte]

[Lernsituation]

Bildquellenverzeichnis

Berghahn, Matthias, Bielefeld: 50.5, 129.2, 130.1, 139.1, 150.1, 155.1, 158.1, 160.1, 181.1, 189.1, 192.1, 198.1.

Elsner, Anette, Bremen: Titel.

fotolia.com, New York: Andy Short 60.1; azeller 118.1; Dan Race 50.1; fefufoto 78.2; flytime 68.2; Ingo Bartussek 26.1; Leonardo Franko 86.1; Lucky Dragon 92.2; Marc Slingerland 1.2, 2.2, 4.2, 4.5, 5.2, 68.1; mentalrai 50.3; Oxlock 118.2; Rajewski, Stefan 115.1, 178.1, 178.2, 179.1, 179.2, 179.3; Sergej Seemann 68.4; Taras Livyy 50.2; Thaut Images 68.3; wibaimages 5.5; Wolfgang Herget 42.1.

Getty Images (RF), München: mikimad 1.3.

Hild, Claudia, Angelburg: 10.1, 14.1, 15.1, 33.1, 35.1, 40.1, 43.1, 44.1, 47.1, 50.6, 52.1, 56.1, 57.1, 57.2, 61.1, 70.1, 70.2, 71.1, 72.1, 72.2, 74.1, 76.1, 87.1, 88.1, 90.1, 94.1, 109.1, 109.2, 113.1, 116.1, 119.1, 120.1, 120.2, 123.1, 123.2, 126.1, 127.1, 163.1, 164.1, 164.2, 165.1, 169.1, 174.1, 186.1, 195.1.

iStockphoto.com, Calgary: JazzIRT 92.1.

Köbberling, Andrea, Kassel: 26.2, 61.2, 61.3, 61.4, 61.5.

S-Payment GmbH, Stuttgart: 112.3.

stock.adobe.com, Dublin: Alis Photo 2.3, 3.2, 4.3, 4.4, 5.3, 5.4; babimu 112.1; balipadma 50.4; Bonn, Andre 78.1; Daniel Berkmann 112.2; electriceye 1.1, 2.1, 3.1, 4.1, 4.6, 5.1, 129.1; Foustontene 17.2; Frozen Action 26.3; iconicbestiary 30.1; JarekKilian 17.1; nsdpower 1.4; SimpLine 59.3; strichfiguren.de 21.1, 59.1, 59.2; Yang, Stefan 115.2, 128.1.

TQM Training & Consulting GmbH, Heilbronn: 27.1.